

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zugsgebiet der Frutz und der Jll behufs Hintanhaltung der Geschiebezufuhr in den Rhein in Anregung gebracht worden.

Ausstellung für Brennstoffersparung in Wien. Das österreichische Gewerbeförderungsamt veranstaltet in seinen Ausstellungsräumen in Wien eine Ausstellung für Brennstoffersparnis, die gemäss Programm dieser Tage beginnen und bis 31. März 1920 dauern soll. Sie wird Aufschluss geben über Brennstoff sparende Feuerungsanlagen und Erhitzungsapparate für gewerbliche Zwecke, über die bei Wärmekraftanlagen durch Dampfüberhitzung, Kondensation und mechanische Kesselfeuerung, sowie im Haushalte zu erreichenden Brennstoff-Ersparnissen.

Elektrifizierung der Gotthardbahn. Nach von uns eingezogenen Erkundigungen ist die Zeitungsmeldung von der Aufnahme des elektrischen Betriebs im Gotthardtunnel mit 1. Januar 1920 unrichtig. Wir werden nicht verfehlen, unsere Mitglieder auf dem Laufenden zu halten.

Cornelius Gurlitt, der geschätzte und bekannte Lehrer der Baukunst, insbesondere der Stadtbaukunst an der Dresdener Technischen Hochschule, vollendete am 1. Januar d. J. in voller Arbeitsfrische sein 70. Lebensjahr. Den herzlichsten Glückwünschen seiner nähern Freunde und Fachgenossen schliessen wir uns gerne an!

Konkurrenzen.

Neubau der Schweiz. Volksbank in Zürich (Band LXXIV, Seite 205). Mit Datum vom 27. Dezember 1919 veröffentlicht die Schweiz. Volksbank in Zürich einen Nachtrag zum Programm in Form von Fragen-Beantwortungen mit einer Reihe von Präzisierungen bezw. Abänderungen hauptsächlich des Raumprogramms.

Literatur.

Die Bekämpfung von Rost und Abzehrungen an Dampfkesseln. Von *E. Höhn*, Oberingenieur des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern. 67 Seiten. Zürich 1919. Verlag von Speidel & Wurzel. Preis 2 Fr.

Der Verfasser schildert in mustergültiger Uebersicht die Rostbildung und ihre Bekämpfung vom Standpunkt des Praktikers. Hierbei werden die wichtigen experimentellen Arbeiten, die auf Veranlassung des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern ausgeführt worden sind, besonders berücksichtigt.

Die ersten beiden Kapitel sind der Theorie der Rostbildung gewidmet. Einige Ungenauigkeiten in der Darstellung, die sich hier finden, könnten leicht zu einer missverständlichen Auffassung Anlass geben und sollten in einer Neuauflage vermieden werden. So z. B. die Bemerkung auf Seite 5, welche die Grösse des elektrolytischen Lösungsdruckes mit der Zahl der ausgesandten Ionen in Verbindung bringt. Auf derselben Seite wäre als Ursache für die Leitfähigkeit der Schwefelsäure in Wasser nicht eine hydrolytische, sondern die elektrolytische Spaltung anzuführen. Ferner darf der Begriff der elektrischen Polarisation nicht mit Stromumkehrung identifiziert werden, wie das offenbar in der Bemerkung Seite 12 „hierauf findet Polarisation, d. h. Stromumkehrung, statt“ der Fall ist, und in einer ganz ähnlichen Bemerkung auf Seite 6.¹⁾

Die folgenden, den Praktiker besonders interessierenden Kapitel, befassen sich mit dem Angriff des Eisens durch Speisewasser, mit den Rosterscheinungen an verschiedenen Eisensorten, der Rostbekämpfung durch vorherige Entfernung der im Wasser gelösten Stoffe. Ein besonderer Abschnitt ist der passivierenden Wirkung der Chromsalze gewidmet, ein weiterer der Schutzwirkung durch kathodische Polarisation und den Wirkungen vagabundierender Ströme. Sehr wertvolle Mitteilungen macht der Verfasser über Versuche mit Rostschutzanstrichen.

Zum Schluss betont der Verfasser mit Recht, dass die Rost-Bekämpfung wirksam gefördert werden könnte durch eingehendere Analyse der Speisewässer. Neben der üblichen Härtebestimmung sollte auch der Gehalt des Wassers an Chloriden, Magnesiumsalzen, Sauerstoff und freier Kohlensäure bestimmt werden.

Auf die einschlägige Literatur ist vielfach hingewiesen. Dem Büchlein ist eine weite Verbreitung zu wünschen. T.

¹⁾ Der Verfasser bittet uns ferner zu berichtigen, dass die Messungen der Elektropotentiale verschiedener Metalle im Laboratorium der A.-G. Brown Boveri, über die auf Seite 7 berichtet ist, nicht von G. Cornu allein, sondern von ihm und Dr. W. Schmid, I. Physiker bei B B C, vorgenommen worden sind. Red.

Die Gleichstrommaschine. Ihre Theorie, Untersuchung, Konstruktion, Berechnung und Arbeitsweise, von *Arnold-la Cour*. *Erster Band*: Theorie und Untersuchung, von *J. L. la Cour*. Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 570 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 40 M.

In den Jahren 1902 und 1903 gab Professor *E. Arnold*, an Stelle einer neuen Auflage seines frühern, den ältern Elektrotechnikern wohlbekannten Buches über „Ankerwicklungen und Ankerkonstruktionen“ ein zweibändiges, insgesamt rund 1200 Seiten umfassendes Handbuch „Die Gleichstrommaschine“ heraus, bei dessen Bearbeitung ihn besonders sein damaliger Assistent *J. L. la Cour* unterstützte. Eine zweite Auflage der „Gleichstrommaschine“ erschien in den Jahren 1906 und 1907. Nach dem im November 1911 erfolgten Tode von *E. Arnold* erschienen, gewissermassen als sein Nachlass, noch der letzte Band seiner „Wechselstromtechnik“, sowie die zweite Auflage einzelner früherer Bände derselben. Der vorliegende erste Band der dritten Auflage von Arnolds „Gleichstrommaschine“ bildet nun die erste Neubearbeitung eines der vielen Bände von Arnolds literarischem Lebenswerk, an der er selbst keinen Anteil mehr genommen hat. Diese Neubearbeitung könnte ganz gut von *E. Arnold* selbst herrühren, so sehr ist der bisherige Geist und die bisherige Art der Lehrweise von Arnolds Büchern geblieben, wobei natürlich eine Rückständigkeit nirgends festgestellt werden könnte. Wir zögern deshalb keinen Augenblick, die vorliegende Auflage warm zu empfehlen; dies hindert uns aber nicht, festzustellen, dass wir uns mit der Arnold'schen Lehre der Kommutation bei Gleichstrommaschinen auch in der vorliegenden Neubearbeitung ebensowenig zu befreunden vermögen als bisher. Demgegenüber finden die übrigen Kapitel unsern vollen Beifall. Als vollkommen neu erwähnen wir das Kapitel, in dem die in Gleichstrommaschinen auftretenden Schwingungen behandelt werden; wir halten es als sehr zeitgemäss und glauben, dass es noch wesentlicher Weiterentwicklung fähig ist. Mit grösstem Interesse sehen wir auch dem Erscheinen der neuen Auflage des zweiten Bandes der „Gleichstrommaschine“ entgegen, der die Berechnung, Konstruktion und Arbeitsweise der Gleichstrommaschine behandeln soll, und der dann erst das völlig abschliessende Urteil über die ganze Neubearbeitung zu fällen gestatten wird. W. K.

Berichtigung.

Infolge eines Versehens der Drucker sind in dem der letzten Nummer beigelegten Inhaltverzeichnis zu Band LXXIV die Seiten III und VI untereinander vertauscht worden. Wir legen der heutigen Nummer die vier inneren Seiten III bis VI des Inhaltverzeichnisses in richtiggestellter Reihenfolge nochmals bei, als Ersatz für die fehlerhaften. Redaktion.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates

aus den Verhandlungen des Central-Comités vom 11. Dezember.

1. *Studienreise nach Nordamerika.* Der Präsident teilt mit, dass er verhindert sei, an der nächstjährigen Reise teilzunehmen und dass er daher als Mitglied des Initiativkomitees zurückgetreten sei. Im übrigen sei die Organisation der technischen Gruppe unter Leitung der bisherigen Geschäftsstelle in Bern (Laupenstrasse 8¹⁾ auf bestem Wege (siehe „Bauzeitung“ vom 27. Dez. 1919).

2. *Bezug von Wolfram-Erzen.* Unter Bezugnahme auf die in der „Schweiz. Bauzeitung“ Nr. 3 vom 19. Juli 1919 gemachte Mitteilung betreffend die Gewinnung von Wolfram in Argentinien teilt der Präsident mit, dass eine weitere Mitteilung der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements über den Bezug dieser Erze aus Bolivien eingegangen sei. Sie liegt allfälligen Interessenten auf dem Sekretariate zur Einsicht offen.

3. *Arbeitslosenfürsorge.* Einer Mitteilung des Eidg. Amtes für Arbeitslosenfürsorge zufolge soll in Frankreich die Nachfrage nach Architekten sehr gross sein. Offerten können an *Monsieur Cambon, Président de l'Association des employés de travaux publics, Boulevard Maiesherbes 155, Paris*, gemacht werden.